

Montag, 11. April 2016, 19.00 Uhr

Dr. Martin Hirsch (München)
Vortrag

„Gänzlich unzuständig“?

Der Numismatiker Georg Habich und sein Auftritt in „Doktor Faustus“

In Thomas Manns Exilroman „Doktor Faustus“ spielt der Münchener Numismatiker Dr. Kranich eine interessante Nebenrolle. Doch wie immer bei Thomas Mann ist das kein Zufall. Vorbild für die Figur war der seinerzeit bedeutendste deutsche Medaillenforscher Dr. Georg Habich (1868-1932). Sein Hauptwerk „Die deutschen Schaumünzen des XVI. Jahrhunderts“ entstand in jahrelanger Arbeit und erschloss die deutsche Renaissancemedaille. Erst kürzlich führte der Fund zahlreicher Gipse und Karteien vor Augen, dass er sein Hauptwerk noch umfassender konzipiert hatte. Habich ist ein markanter Vertreter der Gelehrtenkultur seiner Zeit. Der Schulkamerad des späteren Dichters Stefan George verkehrte in München mit namhaften Künstlern und Schriftstellern seiner Zeit, darunter Ludwig Thoma und Redakteuren des *Simplicissimus* sowie Thomas Mann.

Dr. Martin Hirsch (Jg. 1969) studierte Kunstgeschichte, Philosophie und Bayerische Kirchengeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München; seit 2012 ist er in der Staatlichen Münzsammlung München Konservator für mittelalterliche Münzen, Medaillen der Renaissance und des Barock und geschnittene Steine nachantiker Zeit. Er ist Lehrbeauftragter für Kunstgeschichte an der LMU und seit 2015 Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Medaillenkunst.

Juristische Bibliothek, 3. Stock, Zimmer 366, Neues Rathaus, Marienplatz

Eintritt € 12,- / Mitglieder € 8,-

Anmeldung über Telefon 089 – 89 999 320 oder E-Mail an info@tmfm.de

Anschließend Empfang.